

glück." Hierunter ist, so sagt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, zweifellos die Bestrafung der Eingeborenen der Admiraltäts-Inseln für die Ermordung des Händlers Rege zu verstehen, zu deren Ausführung der Kreuzer von dem Gouverneur requiriert worden war und am 18. Januar von Matupi in See ging.

Eine Rede Deschanel's.

In Regent für Seine fand am Sonntag zu Ehren des Kammer-Präsidenten Deschanel ein Bankett statt, bei welchem dieser eine hochpolitische Rede hielt. Er führte u. A. aus, die Franzosen sollten doch endlich aufhören, die Politik der Rabelschichte gegen England fortzusetzen. Frankreich dürfe nicht vergessen, daß das endgültige Ziel seiner auswärtigen Politik die Wiedereroberung Elsass-Lothringens sei. Die französische Regierung müsse, um dieses große Ziel, das sie sich gestellt, zu erreichen, größere Stabilität und eine bessere Logik an den Tag legen, als dies bis jetzt der Fall gewesen sei. Bei Besprechung dieser Rede fragt der Matin verwundert, was wohl Deutschland auf diese neue Rede des Kammer-Präsidenten erwidern werde. Dieselbe sei doch eigentlich als eine Fortsetzung der von Deschanel bei der Aufnahme in die Akademie gehaltenen Rede zu betrachten.

Die Amnestie in Frankreich.

Der Präsident des Pariser Appellhofes hat Emile Zola und Verreux, Verwalter der „Aurore“, mitgeteilt, daß der seitens der Mitglieder des Kriegesgerichts gegen sie angestrebte Prozeß wegen Verleumdung von der Rolle gestrichen ist. Diese Streichung wird damit begründet, daß der Senat augenblicklich den Amnestieentwurf berät.

Für die Amnestievorlage ist eine große Kammermehrheit gesichert. Die Vorlage reserviert Dreyfus das Recht, vollständige Rehabilitierung anzustreben.

Der Krieg.

Aus Wismar wird vom 2. März berichtet: Die verbündeten Republiken haben beschlossen, das ganze Gebiet südlich von Rensburg aufzugeben. Präsident Krüger hat einen Aufruf an die Burghers von Natal gerichtet, welcher den Rückzug der Buren aus Natal rechtfertigt. Präsident Krüger fuhr gestern nach Pretoria zurück.

Aus Colesberg wird vom 3. März berichtet: Nach allen Nachrichten ausgesandte Kundschafter haben nirgends den Feind getroffen. Aus der Gegend des Oranjesflusses hört man fortgesetzt Detonationen, woraus man schließt, daß der Feind die in seiner Gewalt befindliche Brücke in die Luft gesprengt hat. — Weiter wird berichtet, daß die Buren sich das Notwendigste am Munde erspart hätten, um die Bevölkerung in den Stand zu setzen, verwundete Engländer zu pflegen.

Die von Dr. Lehds an den New-York-Herald gesandte Mitteilung, daß die Buren-Republiken zum Friedensschlusse geneigt seien, wenn ihre Unabhängigkeit gesichert bleibe, wird von den Londoner Blättern lebhaft besprochen, und zwar dahin, den Krieg unbedingt zu Ende zu führen, wenn die Republiken sich nicht mit unbedingter Unterwerfung einverstanden erklären sollten.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

* London, 6. März. Nach einem Telegramm aus Ostfriesland recognoscirte General French am Samstag und fand den Feind in voller Stärke auf einer tafelförmigen Koppe. Es wurden Schiffe gesichtet. Die Buren antworteten auch mit Artillerie.

* Berlin, 6. März. Nach einem Telegramm des Local-Anzeigers aus London wird aus Capstadt gemeldet: Die Commandeure Wreghit, Wolmeran und andere gefangene Offiziere sind in Sonderzügen nach Capstadt unterwegs. Die Gefangenen werden auf Transportschiffen untergebracht.

* Berlin, 6. März. Dem Berliner Tageblatt wird aus London gemeldet: Das Kriegssamt begann gestern eine Liste der Verluste in den Gefechten vom 17. bis 27. Februar herauszugeben. Darnach sind 129 Mann todt, 942 verwundet und 41 vermisst. Einzelne Regimenter, von denen man weiß,

geistreiche Antworten, daß sich immer mehr die Sehnsucht erhebt, die Schreiberin wieder zu sehen, deren schöne Augen es mir hier beim ersten Sehen angethan hatten.

Als ich dann vor 8 Tagen mich frei machen konnte, war mein Erstes, nach W. zu fahren, mich dem alten Herrn, dem Onkel Rittmeister vorzustellen und um Sanctionierung unserer Correspondenz zu bitten.

Der alte Herr, der übrigens durch seine Richte bereits von der ganzen Sache Kenntnis und Gelegenheit gehabt hatte, sich über mich und meine Verhältnisse zu erkundigen, was ihm ja ein Leichtes war, da er meinen Namen und meine Adresse kannte, empfing mich in liebenswürdiger Weise und lud mich ein, einige Tage in seiner Familie zu verbringen, umso mehr als sich auch herausstellte, daß er und mein Vater Kriegs- und Regimentskameraden waren.

Ich ließ mir das nicht zweimal sagen, nahm die Einladung an, benutzte meine Zeit aufs Beste und komme heute als Abgesandter meiner Braut, des Fräulein Elise Weinrich, um Sie, meine Freunde, zur Feier meiner Verlobung einzuladen.

Außerdem habe ich den Aufruf, mit Ihnen zusammen den doppelten Einsatz unserer Wette zu vertilgen, da wir Beide, meine Braut sowohl als ich, diese verloren geben müssen.

Wenn auch meine Briefe in ihre Hände gelangten, so blieb sie für mich doch bis vor Kurzem

Incognito.

Kunst und Wissenschaft.

Concert und Theater.

Montag, den 6. März. „Wer die Wahl hat, der hat die Qual“ — so kann man in der musikalischen Sinfonie, die sich allwinterlich über unsere Weltkurven ergießt, ausrufen. Heute Abend gastierte in der Oper die hier ganz besonders verehrte Frau Lili Lehmann als Norma, während in der Ringkirche der erblindete Orgelvirtuose Herr Bernhard Pfannstiel aus Leipzig sein alljährliches Concert gab. Wenn ich mich entsinne, von den beiden musikalischen Genüssen dem Orgelconcert des trefflichen Pfannstiel den Vorzug zu geben, so geschah dies nicht, weil ich Bach, Händel und die anderen Komponisten, welche in der Ringkirche zu Worte kamen, der Bellini'schen Norma vorzuziehen, sondern weil ich erst unlängst die unübertreffliche Norma der Frau Lili Lehmann sah und ihre wunderbare Leistung in allen Schattierungen des Superlatives lobte.

Das Concert des berühmten Leipziger Organisten war ein immer Kunstgenuß. Die Kürze des Programmes war dessen Würde. Die musikalische Sitzung dauerte eine Stunde. Für den musika-

lisch besonders stark gelitten haben, sind noch nicht in der Liste, so daß das Endergebnis wahrscheinlich enorm sein wird.

Ausland.

* Paris, 5. März. In der heutigen Kammer-Sitzung interpellirte der Abgeordnete Berry den Marineminister über die Verräth-Affaire Philipp und warf demselben vor, durch seine Ungeschicklichkeit den Schuldigen unkommen gelassen zu haben. Der Marineminister verteidigte sich und erklärte, die Sache werde augenblicklich untersucht und den Schuldigen würde dann seine Strafe erteilen. Abg. Pelletan ergriff das Wort und machte Enthüllungen über skandalöse Machenschaften, die im Marineministerium auf der Tagesordnung seien.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 5. März.

Abgeordnetenhaus.

Die zweite Beratung des Eisenbahnbudgets wird fortgesetzt. Eine ganze Reihe Redner bringt Wünsche mehr lokaler Natur vor. — Abg. v. Mendel (L.) bringt Mängel des Bleihandels auf den Eisenbahnen zur Sprache. Er wünscht eine Beschleunigung des Transportes von Zuchtvieh aus Süddeutschland nach Norddeutschland. Er wünscht weiter eine Bevorzugung des deutschen Jaders beim Transport nach den Nordseehäfen und die Befreiung der Tarife für russischen Zucker. — Abg. v. Napp (nl.) wünscht eine bessere Verbindung des Südens mit den Nordseehäfen, um den Verkehr von den belgischen Häfen abzulösen. Zu erwägen sei eine schnelle Verbindung über Frankfurt, Friedberg nach Emden. Im Uebrigen wird der Etat ohne erhebliche Debatte bewilligt.

Morgen 11 Uhr Auktualat. Schluß 4½ Uhr.

Aus aller Welt.

* Fernsprech-Automaten. Nachdem die Versuche mit Fernsprech-Automaten in Berlin ein günstiges Ergebnis gehabt haben, ist die Aufstellung gleichartiger Apparate in mehr als achtzig weiteren Städten angeordnet worden. Auch sind nach den bisher gewonnenen Erfahrungen die Grundzüge über die Verwendung der Automaten theilweise erweitert und geändert worden. Die Benutzung der Automatenstellen ist, ebenso wie seither in Berlin, allgemein nur im Orts- und Vorortverkehr, nicht aber im Bezirks- und Fernverkehr gestattet. Neben der Verwendung als öffentliche Fernsprechstellen werden die Automaten neuerdings auch bei den theilnehmer-Fernsprechstellen an Stelle der gewöhnlichen Sprech-Apparate verwendet.

Aus der Umgegend.

[] Dohheim, 6. März. Der Gemeinderath für das Rechnungsjahr 1900, wie er unlängst vom Gemeinderath festgestellt wurde, weist die folgenden Zahlen auf. Die Gesamtneinnahme beläuft sich auf 68695.90 M., die Ausgabe auf M. 68847.13 und demgemäß der Rechnungsbüchse auf M. 5828.15. Der Erlös aus veräußertem Mobilar ist zu M. 705, die laufende Einnahme für die Schule zu M. 80, der Zins von Schulkapitalien zu M. 47, der Ertrag der Strafen für Schulverräumnisse zu M. 30 (im Vorjahre noch M. 50), der Zuschuß aus Staatsmitteln zu M. 2800, die Gesamt-Einnahme der Schule zu M. 2966 eingelegt. Einnahmen aus der Armen-Verwaltung M. 169.16, Kapitalstock M. 1128.19, Einnahmen aus Strafen M. 550 (im Vorjahre M. 600), Einnahmen aus Begräbnisplätzen M. 200, Marktstandsgeld M. 500 (M. 350) Rohbau- und Abnahme-Gebühren M. 200 (250), Wiege-Gebühren M. 260 (M. 200), Lustbarkeitssteuer M. 350, Grundsteuer M. 1100 (M. 1200), Acise, Biersteuer zc. M. 12000 (M. 8800). Ausgaben für Ablösung des Pfarr-Befoldungsholzes (16 von 26 Jahresraten) M. 99.10, Unterhaltung der Gemeinde-Gebäude M. 855, Aus-

gaben für Vicinalwege M. 3400, für die Wilhelmstraße M. 300, für die Feldstraße M. 400, für die Verbindungsstraße M. 1200, für die Judengasse M. 300, für den Sonntagsmühlweg M. 400, für Anschaffung und Unterhaltung der Feuerlösch-Geräthschaften sammt Uhr und Glocke M. 951 (für Anschaffung neuer Feuerlösch- und Rettungs-Gegenstände M. 500), für Beschaffung eines Leichenwagens M. 1500, für Herstellung einer Halle zur Unterbringung desselben M. 500, Polizei-Ausgaben zusammen M. 2295, laufende Ausgabe für Lehrer-Befoldungen M. 14540.70, Unterhaltung der Schulgebäude M. 460, Neubeschaffung und Unterhaltung der Schulbänke zc. M. 160, Beschaffung von Büchern, Globen zc. M. 177, Zuschüsse für andere öffentliche Anstalten M. 2292, für den Lehrer-Pensions-Fonds M. 572, für die Lehrer-Alters-Zulagekasse M. 1590, für Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse M. 1300, sonstige Schulausgaben M. 1085.50, Gesamt-Ausgabe für die Schulen M. 18715.20, Unterstutzung und Verpflegung von armen Gemeinde-Angehörigen M. 3629, Befoldung der Gemeindebeamten zc. M. 13514.46, Gebühren, Gerichts-Anwaltskosten und dergleichen M. 660, Sächliche Kosten der Gemeinde-Verwaltung M. 1018.70, für Ankauf des Geländes für den neuen Lutherkirche M. 3500, Ansammlung eines Betriebsfonds M. 3400.

* Diebstahl. Der Pferdehändler des Landkreises Wiesbaden, der nach Verlegung der staatlichen Fesselsation von Erbenheim nach Hofheim sich einem eigenen Zuchtstall anschaffte, erlitt auf der Rheininsel „Rottberg“ eine Fohlenweide von beträchtlichem Umfang, und zwar soll dieselbe innerhalb Jahresfrist auf die doppelte Größe erweitert werden. Auf ihr befinden sich Stallungen für die Fohlen und eine Wärrerwohnung. Die Thiere stehen unter Aufsicht des Herrn Kreisrichterzuges Kampmann-Wiesbaden.

* Castell, 5. März. In der hiesigen Kaserne der 88er erschoss sich gestern Nachmittag ein Soldat des Regiments. Die Ursache der That ist unbekannt. — Gestern wurde in einer Versammlung die Gründung eines Vereins für Pferdeversicherungs- und Gegenleistung für Raub und Umgegend beschlossen.

* St. Goarshausen, 5. März. Die Kleinbahn St. Goarshausen-Rastätten geht ihrer Vollendung entgegen. Es wird jetzt auf dieser Theilstrecke an allen Enden und Ecken fleißig gearbeitet, während auf den beiden andern Strecken Rastätten-Oberlahnstein und Rastätten-Jollhaus noch viele Arbeiten weit zurück sind; daran trägt aber die Gesellschaft nicht allein die Schuld, auch Private und ganze Gemeinden bereiten der Gesellschaft beim Grundrath viele Schwierigkeiten. Die man nun hört soll namentlich von Oberlahnstein aus eifrig und nicht ohne alle Aussicht auf Erfolg gegen die baldige Eröffnung der Theilstrecke Rastätten-St. Goarshausen agitiert werden. Man scheint in gewissen Kreisen zu befürchten, daß der Verkehr seine Richtung nach St. Goarshausen nehmen und Oberlahnstein geschäftig werden wird, falls die Strecke Rastätten-Oberlahnstein nicht gleichzeitig mit der Strecke Rastätten-St. Goarshausen in Betrieb genommen wird. Wer in dessen die Verhältnisse kennt, wird diese Befürchtung nicht theilen; es unterliegt gar keinem Zweifel, daß nach Eröffnung der Gesamtstrecke der Hauptverkehr über Oberlahnstein gehen wird, und zwar der Personenverkehr wegen des nahen Coblenz, und der Güterverkehrs wegen der bedeutenden und bequemen Bahnhofs- und Hofenanlagen in Oberlahnstein selbst. Das wird man in den Interessentenkreisen zu Oberlahnstein wohl auch einsehen, und darum der Inbetriebnahme der Theilstrecke Rastätten-St. Goarshausen zum 1. Mai keine Schwierigkeiten bereiten. Da die Postverwaltung den Pferde-Posthallern auf dieser Strecke zum 1. Mai gekündigt hat, ist man der zureichenden Hoffnung, daß bis dahin die landesbewirtschaftliche Abnahme der Strecke erfolgen und der Betrieb eröffnet werden wird.

* Camp, 6. März. Die erneute nun schon fünfte Wahl eines Bürgermeisters für unsere Gemeinde findet am 10. d. M. statt. Hoffentlich geht jetzt nach dem dringenden Wunsche der ganzen Bürgerchaft endlich einmal ein sicherer Candidat aus der Wahl hervor.

* Oberlahnstein, 6. März. Vorgestern Nachmittag extrant beim Spielen im Rhein, nahe der Landbrücke der Rhein-Dillfelder Boote der 13 Jahre alte Jakob Hohl, Sohn von Bremser Anton Hohl und wurde die Leiche bis jetzt noch nicht gelandet.

Wer

seiner Anzeige eine intensive Verbreitung in Wiesbaden, im Rhein- und Maingau geben will, ohne sich

viel

Unkosten zu machen, inserire im „Wiesbadener General-Anzeiger“, dem Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Wer in demselben

anzeigt

hat am ehesten Aussicht auf Erfolg. Der Insertionspreis ist 10 Pfennig pro Zeile, worauf wir bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt bewilligen. Wie

viel

soitig der Inhalt des „Wiesbadener General-Anzeiger“ ist, beweist der Umstand, dass er täglich an Abonnenten

gewinnt.

Der Abonnementspreis ist Mk. 1.50 pro Quartal. Probenummern stehen jederzeit gratis und franco zu Diensten.

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstrasse 8.

Telephone 309.

1945-1946

500,000 Mk. Baar

ist im glücklichsten Fall der Hauptgewinn der großen hiesigen Geldlotterie.
Ziehung 8. - 10. März, 8920 Gewinne und 1 Prämie von 300,000 Mk.
1/2, 2000 10 Mk., 1/2, 2000 5 Mk., 1/2, 2000 2.50 Mk. Rste und 2000 30 Pfg. mehr empfiehlt die bekannte Haupt- und Glückseligkeits-
Carl Cassel. Kirchgasse 40 Wiesbaden, gegenüber der Schulgasse.

Gebrüder Dörner

3 Mauritiusstraße 3,

neben dem Ballhallatheater,

als Special-Geschäft für fertige

Herren- und Knaben-Garderoben

überall bekannt.

Wir eröffnen mit Heutigen die

Frühjahr- und Sommer-Saison 1900

und empfehlen in außerordentlich reicher Auswahl bei bekanntlich guter und solider Ausführung.

Herren-Sacco-Anzüge ein- u. zweireihig, in Cheviot, Rammingarn, Buxin und Velour von 15-45 Mk.

Herren-Fracks, Jaquet- u. Gehrock-Anzüge in Rammingarn, Drapen und Tuch von 28-50 Mk.

Herren Radfahr-Anzüge in Sed- und Joppen-Jacon, garantiert wasserfest von 12-30 Mk.

Herren Frühjahrs- u. Sommer-Paletots in den neuesten Farben mit u. ohne Sammet-Kragen, mit Serge u. Seide gefüttert von 15-40 Mk.

Herren-Pavlovs, leicht, für Touren und die Reise, wasserfest von 11-30 Mk.

Herren-Jagd-, Sport- u. Touristen-Juppen in allen Farben u. Facons wasserfest von 7-20 Mk.

Leichte Sommer-Joppen für Herren, hochgeschlossen mit Wurst in all. Farb. von 3-10 Mk.

Herren-Gummimäntel in allen Größen und Farben von 20 Mk. an

Herren-Wasch-Westen in Pique u. Flanel bis zu den größten Nummern von 3 Mk. an.

Herren-Sackröcke, Hosen und Westen und Westen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung in jeder Preislage.

Sämtliche Andriestungsstücke für die Jagd.

Arbeiter-Kleider

für alle Geschäftszweige, prima Näharbeit, in Stoff, Zwirn, Halbrund und englisch Leder

zu fabelhaft billigen Preisen.

Confirmanden- und Communifanden-Anzüge.

von 12 Mk. an.

Großes Stofflager

in- und ausländischer Fabrikate, ausschließlich zur

Anfertigung nach Maas

unter Leitung vorz. Zuschneider und nur tüchtiger Arbeiterkräfte.

Garantie für tadellosen Sitz.



Gasthaus 3 Kronen

Kirchgasse 23.

Billigstes und bestes Speise- und Logierhaus von Wiesbaden und Umgegend.

Restauration zu jeder Tageszeit. Große Hofräume, Remise, Stallung für 20 Pferde.

Fritz Mack, Restaurateur.

1043

Hygien. Schuhmitt.

Kein Gummi, abtrotzender und ungeschädlich. 1 Paar (12 St.) 1.75, 2 Paar 3.25, 3 Paar 4.75, 4 Paar 6.25, 5 Paar 7.75, 6 Paar 9.25, 7 Paar 10.75, 8 Paar 12.25, 9 Paar 13.75, 10 Paar 15.25, 11 Paar 16.75, 12 Paar 18.25.

Alle Pariser Gummiwaren. Probefortschritt, Prima Qualität. Preis 3.-.

Freiwill. grat. - Geflocht. 10 Pf.

Streich bittreter Verland.

L. Elkan, Berlin 146,

2795 Linienstr. 2.

Fertige Schnitte

Prämial. Billige Preise.

Neueste Facons.

Tasche, Falt-, Glatte, Rücke, Schnal-, Falten, Blousen, Taillen, Hemdkleusen, Morgen-, Kleider, Sportkleider, Mädchen-, Knaben-, Anzüge, Jacken, Capes, Mäntel etc.

Man bestelle das neueste reichhaltige Modellsbuch und Schnittmusterbuch für 50 Pf. - Prospekt über Modells-, Zuschneide- u. Schnittmuster etc. gratis.

Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.

Zahnschmerz

besetzt sofort

Orthoform-Zahnwatte.

Gesetzl. gesch. (ca. 100% Orthoform enth.). Bleichzahn 50 Pfg. Nur in Apotheken.

In Wiesbaden: Taunus-Apotheke. 2796

Asthma

Niemoth findet schnelle und sichere Besserung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyers Salas-Bonbons (Bestand: 10% Alimulph, 90% reiner Zucker). In Schachtel a 1 Mk. i. d. Germania-Drog., Rheinl. 55, Drog. Rheinl., Taunusstr. 25 u. D. Siebert, Drog. Marktstraße. 20/197

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

von Appetitlosigkeit, Magen- und schlechtem Verdauungsorganen, leicht in Paletten a 25 Pfg. bei:

Otto Siebert, Apotheke in Wiesbaden.

Louis Schild, Drogerie in Wiesbaden.

Apoth. Ernst Kott, Drogerie in Wiesbaden Sedanplatz 1. 25416

Ein kräft. Zugesel

preiswürdig zu verkaufen. 2851

Näh. Expd. d. Bl.

Zur Confirmationszeit

bringe meine Spezialitäten

echte und unechte Bijouterien, feine wie

courante Lederwaren

in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlender Erinnerung.

Ferd. Mackeldey,

Nassauer Hof. Wilhelmstrasse 48.

NB. Goldringe, gestempelt 393 u. 585 von Mk. 2.- bis Mk. 40.-.

Eigene Werkstätte.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen hoch erfreut an

3283

Adolf Haybach & Frau.

Kranken- und Sterbekasse des Vereins der Gasthof- u. Badhaus-Inhaber etc.

Rechnungs Abchluss

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1900.

a. Einnahmen.

1. Uebertrag aus voriger Rechnung	Mk.	621.36 P.
2. Eintrittsgelder	"	1149.20 "
3. Die Zinsen aus dem Reservefond sowie Erträge aus sonstigen Vermögensgegenständen	"	279.20 "
4. Mitgliederbeiträge	"	1531.71 "
5. Zuschuss des Vereins der Gasthof- und Badhaus-Inhaber	"	750.- "
6. Sonstige Einnahmen	"	291.10 "
Summe	Ea. Mk.	19,022.75 P.

b. Ausgaben.

1. Für ärztliche Behandlung	Mk.	1500.41 P.
2. " Medicamente	"	898.53 "
3. " Krankengelder an Mitglieder	"	1487.90 "
4. " Sterbegelder	"	217.- "
5. " Verpflegungsgelder an Krankenanstalten	"	3651.75 "
6. " Zuführung zum Reservefond	"	7015.45 "
7. " Verwaltungsausgaben a) gewöhnliche b) sachliche	"	3013.20 "
Summe	Ea. Mk.	17,973.18 P.

Die Einnahmen betragen Mk. 19,022.75 P.

Die Ausgaben betragen Mk. 17,973.18 P.

Kassenbestand am 15. Februar 1900 Mk. 1049.34 P.

Wiesbaden, den 5. März 1900.

Der Vorstand: Heinrich Berger, Vorsitzender.

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

3269

Verlobungs-

Anzeigen

Karten und Briefe Vermählungsanzeigen

und dazu passende Umschläge

sowie alle anderen ..

privaten ...

Drucksachen

fertigt in geschmackvoller Ausstattung und zu billigen Preisen bei schnellster Lieferung

Druckerei des Wiesbadener

General-Anzeigers

Telephon 199.

EMIL BOMMERT

Druckerei-Comptoir: Mauritiusstr. 6.

319

319

319

319

319

319

319

319

319

319



**Familien-
Nachrichten**

jeder Art, insbesondere sämtliche
Geburten, Vermählungen, Todes-
Anzeigen etc.
von Wiesbaden und Umgegend

werden **zuerst** publiziert
und finden
allgemeine und zweckmässigste
Verbreitung durch den
Wiesbadener
General-Anzeiger.

Derselbe bringt als
Amtsblatt
der Stadt  Wiesbaden

stets alle bis zum Mittag erfolgen-
den Anmeldungen beim hiesigen
königlichen Standesamt noch
am selben Nachmittag zur
Veröffentlichung; alle anderen
Blätter drucken dieselben erst später aus
dem „General-Anzeiger“ ab.

Chem. Waschanstalt und Färberei
Hermann Kunz,
28. Römerberg 28.
Chem. Reinigen und Färben von Damen- und Herren-
Garderoben, Möbelstoffen, Teppichen und Säueren etc.
Gardinen-Wascherei und -Spannerei.
Annahmestelle bei Herrn Riegler, Goldgasse 5.

Erfolg haben Annoncen unbedingt

wenn dieselben von leistungsfähigen Firmen
erlassen werden und in zweckentsprechender,
auffälliger Form in den geeigneten Zeitungen
und Zeitschriften zum Abdruck gelangen. Dem
inserierenden Publikum ein gewissenhafter Be-
rater in allen Fragen zu sein, welche sich
auf Abfassung und Ausstattung der Annoncen,
Wahl der Zeitungen etc. beziehen, hat sich die
unterzeichnete Annoncen-Expedition von jeher
zur besonderen Aufgabe gestellt. Jede ge-
wünschte Information sowie Kostenanschläge und
Zeitungskatalog stehen kostenfrei zur Verfügung.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1, Ecke Salzhaus
in Wiesbaden vertreten durch Feller u. Gacke Buch-
handlung, Langgasse. 210/42



Das beste
und im Gebrauch
billigste
und
bequemste
Waschmittel der Welt
ist **Dr. Thompson's Seifenpulver**

Vorzügliche Kapitalanlage! Erstklassige Hypotheken

in Abschnitten von M. 10,000—12,000, verzinslich mit 4 1/2 pSt., rück-
zahlbar 1909, eingetragen auf einzelne neue Wohnhäuser einer der
bedeutendsten Kollagen des nördlichen Ruhrkohlenbezirks, erblich zu
99 pSt. Off. u. 1800 B. bes. Ann.-Erped. Orientkämpfer & Co.
Dortmund.

Patente Gebrauchs - Muster-Schutz
erwirkt Warenzeichen etc.
Ernst Franke, Civ.-Ingenieur,
Goldgasse 2a.

Carl Koch, Hofstraße 6, Rath in Rechtsanw.
Bitt-, Gnaden-, Konzeptions- und Willen-
gerichte, Testamente und Verträge aller Art, Klagen, und Prozeßschriften.
Verwaltungsbeschwerden, Vertreibung von Forderungen.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. F. Rauch.

Mittwoch, den 7. März 1900.

174. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 7. Male

Novität. Der Zuhörerhof. **Novität.**

Aufspiel in 4 Akten von Richard Stowronnel.

Regie: Alwin Unger.

Baron Joachim von Hollenbeck	Ludwig Widmann.
Walter, sein Sohn	Margarethe Herde.
Anna Maria von Hollenbeck	Sofie Schenl.
Gabriele Huchtmann	Mar. Biele.
Jimmy Broder, ihr Neffe	Hans Baum.
Justizrat Arnold	Friedrich Schubert.
Hauptmann Höpfer	Otto Kienich.
Lieutenant Steinte	Albert Rosenow.
Unteroffizier Sachigly	Gustav Schulze.
Senz, Diener	Herrmann Tump.
Schwalbe, Wärter	Käthe Erkel.
Witten Fräulein	Clara Bercher.
Verding Dammoppel	Richard Krone.
Ein Briefträger	

Tagelöhner, Frauen, Hofmädchen.
Das Stück spielt auf der Herrschaft Wirtshausberg im Westfälischen.
Zwischen dem 1. und 2. Akte liegt ein Zeitraum von 6 Wochen.
Baron Joachim von Hollenbeck Dr. F. Rauch.
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach
dem 3. Wiesbadener.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 8. März 1900.

175. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 4. Male:

Novitäten-Einfach-Abend.

Regie: Alwin Unger.

Der Tischgast.
(Le convive.)

Aufspiel in 1 Akt von Henry Jagat. Deutsch von G. Rema.

Liebesträume.

Komödie in 1 Akt von Max Dreper.

Zum Einsiedler.

Aufspiel in 1 Akt von Benno Jacobsen.

Reichshallen-Theater.
Vollständig neues Programm!

Bernhard Posen, Humorist mit nur selbstverfaßtem
Repertoire. 3148

Dorekly-Trio, Damen-Gesangs-Terzett.

ALMADO, Bester Juch-Equilibrist.

Jameson-Belli-Truppe, Produktionen am
Blumen-Apparat

und das übrige großartige Programm.

Näheres Straßenplacate.

Sonntags 2 Vorstellungen, Nachmittags ermäßigte Preise.

Neue Hülsenfrüchte.

2647

Linzen, Erbsen, Bohnen per Pfd. von 12 Pf. an.
Suppen- und Gemüsebuden per Pfd. von 20 Pf. an.
Neue Pflanzen per Pfd. 22, 28, 35, 40 Pf., Neue Ring-
Küpfel per Pfd. 45, 50, 55 Pf., gem. Obst 30, 40, 50 Pf.
Reis von 12 Pf. an, Kernseife, weiß 26, gelb 25 Pf., bei
5 Pfd. 1, bei 10 Pfd. 2 Pfg. billiger. Rübenkraut 16 Pf.,
Marmeladen in allen Preislagen von 22 Pf. an.

stets frisch geröstet, ohne Aufschlag per Pfd.
Kaffee, 80 Pf., R.L., 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80
empfiehlt **Adolf Haybach, Wellritzstr. 22.**
Telephon 764.

Gutes Nebeneinkommen

erzielen ohne großen Zeitaufwand Herren aller Berufs-
zweige, Beamte, Angestellte in größeren Etab-
lissements oder Solche mit ausgedehntem Be-
kauntkreis als offizielle oder stille Vermittler
eines der angesehensten Institute für Lebens- und Unfall-
versicherungen. Interessenten, auch von Auswärts,
belieben Off. u. C. W. 1000 a. d. Exp. d. Bl einzuf. 2330

Kein Staub mehr!!

Schrubbern, feuchtes Aufwischen des Fußbodens
überflüssig. Auskehren mit nassen Sägespänen oder
Kaffeesatz fällt fort, sobald der Fußboden alle
3 Monate mit dem Fußboden-Oel

"Staubfrei"

imprägniert wird. Diese leichte Arbeit kann von
jedem Lehrling oder Hausmädchen schnell, ohne
Geschäftstörung, besorgt werden. Kosten pro Quadrat-
meter-Fläche ca. 15 Pfg. Ladenlokale, Büreaux,
Versammlungssäle, Vereinszimmer sehen stets sauber
aus, **man erspart viel Arbeit, Zeit
und Geld.** 2656

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Fritz Bernstein,
Drogen & Chemikalien,
Wiesbaden, Wellritzstrasse.

Färberei Kramer, Wiesbaden

Inh. Ludwig Kramer, Hoflieferant,
31 Langgasse 31.

Färberei, Kunst-Wäscherei und Chemische
Reinigung

für Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, Gardinen,
Vorhänge, Decken, Möbelstoffe und Teppiche etc.

Mech. Teppich-Klopf-Werk

Läden in:

Frankfurt a. M. **Mainz**
Kaiserstr. 94, Neue Zell 17. 25 Stadthausstrasse 25
Gr. Bockenheimerstr. 28. gegenüber dem Stadthaus.
Annahmestelle in Biebrich
bei Georg Best, Mainzerstrasse 22. 2272

Mittagstisch, gut bürgerlich, von 60 Pf. und höher,
auch außer dem Hause. Abonnenten
Ermäßigung, empfiehlt M. Sprenger, Frankenstr. 3. 2600